



Blended Learning mit Moodle-Unterstützung – Konzeption von Selbstlernphasen –

TRAINER

- Dipl.-Wirtsch.Inf. **Stefanie Gooren-Sieber**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutschland
stefanie.gooren-sieber@uni-bamberg.de
- Mag. Dipl.-Ing. Dr. **Michael Tesar**, see-it.at, Tulln, Österreich
michael.tesar@see-it.at

ZIELGRUPPE

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die Moodle bereits als Benutzer kennengelernt oder erste Erfahrungen mit der Trainerarbeit in Moodle gesammelt haben. Zudem ist der Workshop gleichermaßen für Lehrende an Schulen, wie auch Hochschulen oder Trainer anderer Bildungseinrichtungen geeignet.

Idealerweise bringen die TeilnehmerInnen einen eigenen Blended-Learning Moodle-Kurs mit, den sie bereits ein- oder mehrmals abgehalten haben.

SCHWERPUNKT

In diesem Workshop steht die Präsentation, Evaluation sowie Diskussion von Selbstlernphasen in Blended-Learning-Szenarien im Mittelpunkt. Ein intensiver Erfahrungsaustausch und eine ausführliche „Best-Practice“-Runde sind hierbei von wesentlicher Bedeutung!

Zentrale Fragestellungen könnten unter anderem sein: Wie viele Vorgaben benötigt eine Selbstlernphase? Wie können Selbstlernphasen beurteilt werden? Welche Rolle spielen Selbstlernphasen in Blended-Learning-Szenarien?

TEILNEHMERZAHL

max. 20 Personen

AUFBAU & INHALT

*Teil 1, ca. 1 Stunde: **Begrüßung & Einführung zu Blended Learning und Selbstlernphasen***

Zu Beginn unseres Workshops folgt nach der obligatorischen Begrüßung eine kurze Einführung zu verschiedenen Aspekten des Blended Learning. Insbesondere steht dabei die Verzahnung des Präsenzteils mit E-Learning-Phasen also Selbstlernphasen im Vordergrund.

*Teil 2, ca. 0,25 Stunden: **Vorstellung der TeilnehmerInnen***

Nach der Begrüßung und Einführung stellen sich die Teilnehmer vor.

*Teil 3, ca. 2 Stunden: **Präsentation von Selbstlernphasen***

Die Teilnehmer präsentieren zu je ca. 5 bis 10 Minuten ihren eigenen Blended-Learning-Kurs und gehen dabei im Speziellen auf die Selbstlernphasen ein. Dies dient als Basis zur Reflexionsrunde.

--- Mittagspause, ca. 1 Stunde ---

*Teil 4, ca. 3 Stunden: **Reflektion & Handlungsempfehlungen sowie Feedbackrunden – ein offenes Format***

Danach findet eine moderierte Diskussion statt, in der man die Vor- und Nachteile der einzelnen Konzepte beleuchtet und versucht Handlungsempfehlungen zur Gestaltung von Selbstlernphasen abzuleiten.

In die Handlungsempfehlungen fließen daher sowohl Best Practices als auch „Lessons Learned“ ein.

*Teil 5, ca. 1 Stunde: **Abschlussrunde***

In einer Schlussrunde soll jede(r) TeilnehmerIn kurz zusammenfassen, wo für sie/ihn die wichtigsten Veränderungen liegen und/oder ob sein/ihr Kurs so bleiben kann, wie er ist. Eine Zusammenfassung der Trainer rundet den Workshop ab.

*Optional – Teil 6: „**Help Line**“*

In Anschluss an den Workshop steht die Trainer für individuelle Fragen auf informeller Basis zur Verfügung und geben gerne Tipps und Tricks für zu entwickelnde Kursteile. Dieser Teil des Workshops ist mit „open end“ versehen und findet je nach Bedarf statt.

ORGANISATORISCHES

Es wird ein Raum mit ausreichender Anzahl (20 – 25) an Arbeitsplätzen und einem Beamer benötigt. Zudem sollte ein Präsentations-PC mit Internetverbindung zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wünschenswert sind Whiteboard oder Flipchart für die Reflektion.

ÜBER DIE TRAINER

Stefanie Gooren-Sieber

ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Medieninformatik der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg beschäftigt. Sie ist dort sowohl in Lehre als auch Forschung tätig, ihr Forschungsschwerpunkt liegt in einer Kombination der Bereiche Information Retrieval und E-Learning. Ersten Kontakt zu Moodle hatte sie im Jahr 2005 als Kursteilnehmerin, seitdem ist Moodle als wichtiges Werkzeug permanenter Bestandteil des Lernens und Lehrens geworden.

Michael Tesar

ist zurzeit tätig als Lektor an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich sowie als selbständiger E-Learning-Berater (e13.at). Seine Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Bereiche E-Learning sowie (Software-)Usability. Er arbeitet seit 2006 mit Moodle in den unterschiedlichsten Lehr- und Lernszenarien, sowohl in der Administrator- und Trainerrolle, wie auch als Teilnehmer. Darüber hinaus ist er seit Herbst 2008 aktiv an der Übersetzung der deutschen MoodleDocs und des deutschen Sprachpakets beteiligt.